

BEREICH 1: RELIGION

GOETHE UND DER ISLAM

Goethe hatte durch die Bibliothek seines Vaters schon früh Kontakt zur islamischen Kultur. So fand sich in der Bibliothek die Märchensammlung *Tausendundeine Nacht*, die Goethe schon als Kind das erste Mal vorgelesen bekam. Seine Mutter Catharina Elisabeth Goethe, geb. Textor (1731-1808), erzählte ihm sogar Märchen im Stil der Scheherazade. Der Orientforscher Antoine Galland hatte sie als erster Europäer aus dem Arabischen ins Französische übersetzt und das Buch in ganz Europa berühmt gemacht. Goethe liebte diese orientalischen Geschichten und ließ sich davon auch für seine eigenen Werke inspirieren.

Außerdem befand sich in Goethes Elternhaus auch die erste vollständige deutsche Koranübersetzung aus dem Jahr 1772. Goethe hatte also bereits als junger Mann den Koran gelesen und interessierte sich als später so sehr für den Propheten Mohammed, dass er als Student sogar ein Theaterstück über diesen plante, wovon aber nur das Gedicht *Mahomets Gesang* erhalten ist.

Sein frühes Wissen über den Islam kam ihm im Jahr 1814 im Alter von 64 Jahren zu Gute. Er las ein Buch mit dem Titel *Diwan*, eine Gedichtsammlung des persischen Dichters Hafis. Diese orientalischen Gedichte von Hafis beeindruckten Goethe so sehr, dass er sofort mit der Arbeit an seiner eigenen orientalischen Gedichtsammlung begann, die er *West-östlicher Divan* nannte und die im Jahr 1819 veröffentlicht wurde.

Für seinen *West-östlichen Divan* beschäftigte sich Goethe sehr intensiv mit der islamischen Religion und Kultur. Er ließ sich sogar die arabische Schrift beibringen, mehrere Schreibübungen sind aus dieser Zeit bis heute erhalten.

Goethe hatte im Laufe seines Lebens also ein tiefes Verständnis zur islamischen Kulturwelt aufgebaut und in seine Werke eingebunden.

Vitrine zur Goethezeit: Die türkische Bibel oder des Korans allererste teutsche Uebersetzung aus der arabischen Urschrift selbst verfertigt (Faksimile 1772); Bismillah-Formel (Faksimile, Klassik-Stiftung Weimar); Westöstlicher Divan (1819)



MEVLANA UND ŞEMS

The story of Mevlana und Şems



Mevlana ist der angesehene Weise in der islamischen Mystik und Şems der große Unbekannte. Beide gehören zusammen. Das Ying und Yang erinnert mich oft an die beiden: Mevlana die Nacht und Şems der Tag.

In dieser Geschichte erzähle ich über die Bindung zwischen Mevlana, Şems und Gott.

Berivan Gül

GEBETSMÜTZE



Die Gebetsmütze kommt aus Saudi-Arabien. Meine Mütze hat mein Onkel mir von dort mitgebracht. Diese Mütze ziehe ich jeden Freitag in der Moschee auf. Es ist eine religiöse Mütze. Sie ist mir sehr wichtig, weil mein Onkel sie mir geschenkt hat. Es gibt solche Mützen in vielen verschiedenen Farben, einige haben zum Beispiel auch ein goldenes Muster.

Ringo Kurt

DER KORAN VON MEINEM OPA

The Quran of my granddad

Mein Opa lag mir sehr am Herzen. Er ging sehr oft mit mir spazieren.



Egal, ob es Sommer oder Winter war, wir hatten trotzdem immer unseren Spaß. Außer den Spaziergängen unternahmen wir noch sehr viele andere Dinge zusammen. Ich erinnere mich gern an diese Zeit. Wir hatten ein inniges Verhältnis.

Mein Opa hatte einen sehr wundervollen Koran. Der Koran wurde zum Schutz in einer kleinen Kiste aus Holz aufbewahrt. Die Kiste sah sehr schön aus, denn sie hatte ein sehr schönes Muster. Der Koran war nur so groß wie ein Radiergummi. Mein Opa hatte ihn von seinem Vater bekommen.

Irgendwann einmal sagte mein Opa zu mir: „Ich will dir etwas Wertvolles schenken.“ Er gab mir den Koran und fügte hinzu: „Wenn du so alt bist wie ich, gib ihn weiter an eine Person, die du sehr gerne hast.“ Mich berührten die Worte sehr. Eines Tages werde ich das Geschenk meines Opas an eine Person weitergeben, die mir sehr nahe steht.

Den Koran bewahre ich seitdem sorgfältig in meinem Zimmer auf.

Zakaria Adou